

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bracht. vñ ir frucht sein vnnütz vñ herb zuessen
vnd zu nichten geschicket. Wan alle sün. die da
werde geboren auß den bösen. sind gezeuget d
schalckheyt wider vater vnd muter in irer frag.
Ob aber d gerecht wirt bekümmert mit dē tod.
er wirt sein in tröstung. wan das ersam alter ist
mit teglich. noch ist geacht i die zal der iar. wan
dy sün des mensche sind groe. vñ das alter des
alters ist ei vnuermeyligtes lebē. Er genuel got
vñ ist lieb wordē. vñ lebendig ward er vbertra
gē vnder dē sündern. Er ward gezeuget das dy
bosshēyht icht verwandelt sein vernunfft. od die
geleychsenheit icht betruget sein sel. Wann die
betryegung d lüg ertunckelt die guten ding. vñ
die vnstetigkeyt der begierung. verkeret den syn
on bosshēyht. Er w3 in kurtzer zeyt verzeret. vnd
erfüllet vil zeyt. wan got was wolgeuallen sein
sel. Darumb eylet er in auß zufürē von der mitt
der bosshēyht. aber die vöcker sehē vñ vernemen
nit. noch setzē söliche ding in dē gedancken des
hertzen. wan die genad gots vñ die erbermbd
ist in seinen heyligē. vñ die widerschawung auß
sein erweltē. wan der gerecht tod verdampft die
lebendigē vngütigē. vñ dy ingent schnelligklich
verzeret das lang lebē des vngerechte. wan sie
sehē das end des weysen. vñ vernemen nit. was
got hab gedacht von im. vñ warumb in der herz
hab gemynnert. Wan sie sehen vñ verschmehen
i aber der herz verspottet sy. Vñ darnach wer
den sie vallen on ere. vñ in dem laster vnder den
todē ewigklich. Wan er zerbricht die zerbletē
on stin. vñ beweget sie von dē gruntuesten. vnd
werde verwüstet vntz zu den höhsten. Vnd sie
werde seufftze. vñ ir gedēckung verdirbet. Die
vorchtamen kumē in die gedēckung irer sünd
vñ ir bosshēyht werde sie stellen entgegen zu der
luncken.

Das. v. Capitel. wie es

vmb die gerechten. vñ vmb die bösen menschen
nach diesem lebē gestalt sein wirdet. so sy in dem
letzten vrtēyl zusamē kumen werden. Vnd wie
die bösen klage werde. so sie mercken dz sie ver
dammen müssen sein.

WENN werden steen die

gerechte in grosser bestendigkeyt wi
der die. die sie haben geengstiget. vnd
die da habē abgenumē ir arbeyt. Schēd werde
sie betrübet mit grausamer vorcht. vnd wunde
ren sich in der gehe des vngehofften heyls. vñ

seufftzen vor der angst des geysts. sagend in in
selb. büßwirkend vñ seufftzed vor d angst des
geysts. Dise sind die wir ettwen hettē i gespot
vnd in gleychnuß des lasters. o wir vnsynnigen
wir schetzten ir lebē vnsynnig. vñ ir end on ere.
Sehent wie sein sie gezelet vnder dē sünē gotz
vñ ir loß ist vnder den heyligē. Darumb wir ha
ben geyret von dem weg der warheyt. vnd das
licht der gerechtigkeit hat vns mit geleuchtet.
Vñ dy sün d verstentnuß ist vns mit aufgangē.
Wir sind müd in dē weg der bosshēyht. vñ d ver
damnuß. aber den weg des herze haben wir nit
gewist. vnd sein gegangen einen schweren weg
Was ward vns nütz die hohfart oder dy rum
retigkeyt d reychtumber. w3 bracht sie vns. Alle
dise ding sein vergangē als d schatt. vñ als ein
vorlauffender bot. Vnd als das schiff das da
durchgeet dz flyessend wasser. so es fürgeet. sei
steyg ist nit zeuindē. noch d steyg seines bauchs
in den wellen. oder als d vogel der da vberfleu
get i dē lufft. kein bewerung seines wegē wirt
funden. aber allein der don der flügel schlahēd
dē ringē wind. teylend dē lufft durch die krafft
des wegē. er bewegt die gefider. vñ flog hin. vñ
darnach kein zeychen seines wegē wirt fundē.
oder als ein aufgelaßens geschoss zu der geor
dentē stat. zuhand der geteylt lufft ist wider be
schlossen in sich dz sein durchgang nit gewist
wirt. also auch wir. da wir warē geborn zuhand
hörten wir auff zusein. vñ kein zeychē d tugent
mochten wir zeygē. wan wir sein verzeret in vn
ser bosshēyht. Sölich ding sprachen in d hell die.
die da haben gesündet. wann die zuuersicht des
vngütigē ist als ein dürre blum der disteln. die
vō dem wind wirt abgenumen. vnd ein liechter
schawm d da wirt zerstreuet vō dē windspreul.
vñ als ein rauch. der da wirt ausgegossen von
dē wind. vñ als die gedēckung eins gasts eins
tags. der da ist fürgangen. Aber die gerechten
leben ewigklich vñ ir lon ist bey dem herren. vñ
ir gedancken bey dē höhsten. Darumb empfa
hen sie das reych der gezyrde. vñ die kron d ge
stalt von der hand des herze. wan er bedeckt sie
mit seiner gerechten. vñ beschirmt sie mit seinē
heyligē arm. Vñ sein lieb wirt nemen dz waf
fen. vñ wirt wappen die geschöpff zu der rach
der veynde. Er legt an die gerechtigkeit für dy
platten. vñ nympt das recht vrtēyl für den helm.
Er nympt die geleycheit iden vnüberstreytber
lichen schilt. Aber er scherppfet den hertē zorn